

22 Kinder aus luftiger Höhe gerettet

Feuerwehrübung im und um den alten Kindergarten Aesch

Die Publikumsübung der Feuerwehr Maur lockte viele Zuschauer an. Am Boden bibbten Mamis, aber die Kinder lachten und winkten bei der Evakuierung mit dem Hubretter aus dem obersten Stock des Kindergartengebäudes am Schulhausweg 3 in Aesch.

Sylvia Lustenberger

Rauch drang aus den Fenstern im alten Kindergarten Aesch. Mit Tütatü erreichte als erstes das Tanklöschfahrzeug (TLF) kurz nach 19 Uhr die Schulhausstrasse und hielt vor dem alten Kindergartengebäude an. Mamis, Papis, Grosseltern, Kinder und andere Interessierte schauten gespannt zu. Unter ihnen zwei aufgeregte kleine Buben mit Feuerwehrhelmen: Simon und Jan aus Bauma. Die hätten vor Aufregung kaum schlafen können, sagte ihr Mami, Sibylle Winterhalter, die halbtags in Aesch als Kindergärtnerin arbeitet. Feuerwehrkommandant Hanspeter Gerth erklärte über Lautsprecher, was bei einem solchen Einsatz abläuft. Erste Priorität habe die Sicherheit der Feuerwehrleute. Man solle bei einem Schadenfall immer sofort die Feuerwehr anrufen und nicht erst selber etwas probieren, schärfte er den Zuhörenden ein.



Simon konnte es kaum erwarten, die Feuerwehrautos zu sehen. (Fotos: sl)



Auch die Kindergärtnerin Kathrin Rechsteiner wurde im Hubretter sicher auf den Boden transportiert.

Bei einem Alarm müssten die Leute nämlich erst einrücken und das brauche eben etwas Zeit.

Aufregende Minuten der «Rettung»

«Uiihh, ist das hoch – haben die kleinen Kinder keine Angst?», fragte eine Zuschauerin laut, was andere dachten, während die Feuerwehr mit dem Hubretter eine Gruppe Kinder aus dem Fenster im Dachstock abholte. Insgesamt waren es 22 Kinder. Den letzten «Lift» nahm auch die Kindergärtnerin Kathrin Rechsteiner. Etwas vorher landete die Kindergärtnerin Anne-Catherine Straub sicher auf dem Boden. Auf die Frage, ob sie keine Angst gehabt habe, sagte die Kleine abgeklärt: «Nein, wir haben das ja schon einmal gemacht.»

Die Kinder waren instruiert

Feuerwehrübungen an Schulen und Kindergärten sind in der Schweiz nicht die Regel, wie in Amerika. Deshalb hat die Feuerwehr Maur die Kinder aus Aesch darauf vorbereitet. Sie durften in der Woche vorher das Feuerwehrdepot besuchen. Dabei lernten sie viel und machten sich auch mit den Uniformen samt Helm vertraut. Wer sich traute, durfte mit dem Hubretter in Maur ganz weit nach oben und wieder hinunterfahren. Die Aktion war ein idealer Abschluss zum schon länger im Kindergarten behandelten Thema «Feuerwehr». An der Publikums-Feuerwehrübung vom letzten

Freitag wollten deshalb auch fast alle Kinder dabei sein. Kein Kind wurde zu etwas gedrängt, das ihm Angst machte. Neben dem Hubretter kam auch die Handschiebeleiter zum Einsatz.

Autounfall mit Traktor

Nach der Übung im Kindergarten wartete weiter unten an der Aeschstrasse 10 ein supponierter Autounfall. Ein Auto war vom Parkplatz her kommend mit einem Traktor zusammengestossen. Hier galt es Verletzte zu befreien. Dazu mussten die Türen mit einem Spezialgerät aufgespreizt und sogar das Dach des Autos entfernt werden. Die «Patienten» wurden von der Sanität betreut und dann ins nahe Verwundetenzelt gebracht. Am Schluss demonstrierte die Feuerwehr anhand eines kleinen brennenden Schuppens noch den Hydroschild – eine Art breitgefächerter Springbrunnen. Der Schuppen wurde wegen der Trockenheit nicht wirklich angezündet. Rauchpetarden simulierten das Feuer mit viel Qualm und Gestank. Insgesamt war an dieser Übung fast die ganze Feuerwehr im Einsatz: 63 Männer und fünf Frauen.

Was ist Zeit? Seite 3

Mit dem Musical «Wo d'Ziit wohnt» zeigten Kindergärtler, was für sie Zeit ist.

Muirmelis Meinung



Dracula im Würgegriff

Dieses Jahr wird es endlich klappen! Wir bewegen uns schliesslich bereits auf der Zielgeraden Richtung Sieg mit unserem Beitrag am Eurovision Song Contest. Nach dem letztjährigen Sakro-Punk-Beitrag «Hardrock Hallelujah» der finnischen Gruselmonster Lordi könnte DJ Bobos thematisch ähnlich gelagerter Vampirsong den Titel ganz baschimisässig «hei»bringen. Wenn da, ja wenn da nicht die ewig nörgelnden Helvetier sich selbst im Weg stünden. Anstatt stolz auf unseren neusten Schlagerexport zu sein und den Touristen neben Kuhglocken und Schoggi geschnitzte Vampirzähne aus Tessiner Granit oder handgedrechselte Mini-Arvenholz-Särgli anzudrehen, sammeln Christenfundis Unterschriften, um den Beitrag zu verhindern. Einheimische Radiostationen drehen als selbst ernannte Hüter des guten Geschmacks dem Bobo-Hit ganz einfach den Saft ab. Mit dem Argument, für Hörer ab acht Jahren sei der Blutsaugersong eine Zumutung. Hallo? Waren das denn 13 Millionen Achtjährige, die all seine Platten gekauft haben in den letzten Jahren?

Die Alternativen? Ein flottes «Luegid vo Bär und Tal» singendes Chörli hätte Helsinki bestimmt nett aufgemischt. Wäre nach den importierten Vanilla-Ninja-Gören und dem letztjährigen Pfadisextett wenigstens mal eine Abwechslung gewesen. Wir aber hauen uns lieber vor den Augen des versammelten Europas selbst in die Pfanne, anstatt dankbar zu sein, dass jemand freiwillig diesen Schmach auf sich nimmt. Denn seien wir ehrlich: Egal wer für die Schweiz antritt, eine reelle Chance haben wir im europäischen Klüngel ja sowieso nicht. Dabei hätten unsere helvetischen EU-Vorposten in Brüssel durchaus Spielraum für Verhandlungen. Zum Beispiel: «Ihr gebt Bobo fünf Punkte, und wir nehmen noch ein paar Deutsche mehr auf.» Oder: «Sieben Punkte, und eure Brummis können gratis über den Gotthard.» Noch besser: «Zehn Punkte, und wir lassen euch an der EM gewinnen.» Und den Trumpf zum Schluss: «Gebt der Schweiz den Sieg, und wir kappen den Gekröpften!» Doch es steht zu befürchten, dass auch dieses Jahr der Schweizer Beitrag sang- und klanglos im europäischen Geträller untergehen wird. Somit wäre Bobo wohl besser bei seinem letzten Programm «Pirates of Dance» geblieben: Er wird mit Mann und Maus untergehen.

In Ebmatingen wird gebaut

Spatenstich zum Neubau des Kirchgemeindehauses

Am letzten Freitag erfolgte der Spatenstich zum neuen Zentrum der reformierten Kirchgemeinde Maur im Dorfteil Ebmatingen. Das Projekt hat einen langen und harten Weg hinter sich. Im Juni 2008 soll das Haus bezugsbereit sein.

Sylvia Lustenberger

Die reformierte Kirchgemeinde Maur lud rund 40 Gäste ein zum feierlichen Spatenstich für das neue Kirchgemeindehaus in Ebmatingen. Triumphierend streckte Liegenschaftsvorstand Rolf Hauri das eben erhaltene Kuvert mit der Bau freigabe in die Höhe. Dann packte er die nagelneue Schaufel und stiess sie in den beinharten Boden. Neben ihm versuchten das auch der Präsident der reformierten Kirchgemeinde Maur, Peter Scheuermeier, sowie als Vertreter der Baukommission Christoph Lutz, René Perrot, Bernhard Ueberwasser und der Architekt Michel Rappaport.

Hoffen auf ein lebendiges Zentrum

Peter Scheuermeier hofft, dass dieses Kirchgemeindehaus zum Zentrum wird von Leben, Lebensfreude, Dialog und eine Bereicherung für die Kirchgemeinde. Im Erdgeschoss entstehen Schulräume für Religionsunterricht und ein Andachtsraum. Diese Räume sind auch für andere Aktivitäten oder Begegnungen nutzbar. Im Obergeschoss gibt es Platz für Büros für die Pfarrleute und das Kirchgemeindesekretariat sowie eine kleine Küche. Der Bau entsteht im Spickel an der Leecher-/Hasenbühlstrasse, gleich gegenüber dem Primarschulhaus Leecher. Das Land ringsherum ist bereits mit neuen Einfamilienhäusern mit Giebeldächern überbaut. Mit seinem

Flachdach wird sich das neue Kirchgemeindehaus davon deutlich unterscheiden. Bezugsbereit soll es im Juni 2008 sein, bestätigten Michel Rappaport von den B.E.R.G.-Architekten aus Zürich und Thomas Schmider von der Bauunternehmung Dietschweiler AG.

Mehrere Anläufe waren nötig

Die reformierte Kirchgemeinde Maur braucht in allen Gemeindeteilen dringend mehr Räume für kirchliche Aktivitäten ausserhalb der Gottesdienste. Das Problem wird nun zuerst im Gemeindeteil Ebmatingen gelöst. Das rund 4,2 Millionen teure Projekt traf allerdings nicht nur beim Spatenstich auf harten Boden. Erst nach mehreren Anläufen, Landabtausch, Projektänderungen und einer Vorbereitung von rund drei Jahren wird jetzt endlich gebaut.

Diskutiert und geplant wurde seit den 90er Jahren. Genehmigt wurde das vorliegende Projekt an der Urnenabstimmung im September 2006. Die Kosten für den Bau sind mit 2,9 Millionen budgetiert. Der Landerwerb und der Architekturwettbewerb von 1,275 Millionen wurden bereits in früheren Abstimmungen bewilligt. Das Projekt wird vollständig aus dem Eigenkapital finanziert. Möglich ist dies vor allem durch den Verkauf des weiter oben im Hasenbühl liegenden Grundstückes, auf dem früher ein neues Kirchgemeindehaus geplant war.

Name ist noch nicht sakrosankt

Der geplante Name für das neue Gebäude gefällt nicht allen. Auf «Haus im Gerstacher» kam man, weil das Land, auf dem es stehen wird, so heisst. Doch über die Namensgebung ist gemäss Peter Scheuermeier noch nicht das allerletzte Wort gesprochen.



V.l.n.r.: Peter Scheuermeier, Rolf Hauri, Christoph Lutz, Michel Rappaport, René Perrot und Bernhard Ueberwasser machen den ersten Spatenstich. (Foto: sl)

Vom Erlebnis, Zeit zu suchen und zu finden

Mit dem Musical «Wo d'Ziit wohnt» zeigten Kindergärtler, was für sie Zeit ist

Haben Sie sich schon einmal überlegt, was Zeit ist? Eine Kindergartenklasse von Maur hat sich vier Monate intensiv mit dem Thema Zeit beschäftigt und sich am Ende mit einem Musical auf die Suche nach der Zeit gemacht.

Gabi Wüthrich

Zeit ist Luxus; Zeit bestimmt unser Leben; Zeit ist immer knapp. So lauten die spontanen Äusserungen der Eltern zu Beginn des Musicalabends der Kindergartenklasse von Brigitte Leonhardt. «Wo isch Ziit, wer isch Ziit, ich gseh sie nöd, ich schmöck sie nöd und doch läuft sie.» Wer möchte da nicht mehr über die Zeit erfahren?

Das Musical «Wo d'Ziit wohnt» hat die Musiklehrerin Gaby Demonti extra für die Kindergartenklasse von Brigitte Leonhardt geschrieben. Es handelt von der Suche nach der Zeit, die nie Pause macht, nie stillsteht, nur vorwärts- und nie rückwärtsblickt, unendlich weit und gleich für arm und reich läuft (aus dem Eröffnungslied).

Für alle Kinder eine Rolle

Im Musical spielen alle Kinder eine Rolle: als Kind, als winterlicher Biswind, als Mond, Blume, Schmetterling, Biene, Fisch, Vogel und als Igel. Sie tragen eigens mit passenden Sujets bemalte T-Shirts, auch ihre Gesichter sind entsprechend geschminkt: farbenfroh die Schmetterlinge, keck die Igel, verschmitzt die Biene.

Zwischen den gesprochenen Dialogen singen die Kinder gemeinsam Lieder wie



Das Kind (Sven) erfährt viel über die vor ihm stehenden Blumen (von links: Jamie, Timm, Mara, Fiona), doch einen konkreten Hinweis auf die Zeit erhält es nicht von ihnen. (Fotos: gw)

«Was macht de Mond die ganzi Nacht», «Ziit isch da, Ziit sich da, sings uf em Nussbaum scho», «Zunderscht une tüüf im Bode», «Flüg schöne Schmetterling», «Bienchen summ herum», «Jetzt falled d'Blettli wieder» und tanzen und bewegen sich dazu. Es gab viel zum Auswendiglernen! Weiss ein Kind mal nicht weiter, flüstert ihm ein Gspänli oder Brigitte Leonhardt den Text zu. «Oh Mond, bisch du aber schön rund, säg emal, chasch du mir säge, wo ich d'Ziit finde?»

Weder der Biswind des Winters noch der Mond können helfen

Der Winter mit seinem kalten Biswind ist die erste Station, die das Kind auf der Suche nach der Zeit passiert. «Du Wind, weisch du wo ich Ziit finde?» Aber der Biswind, «hu uuu, ho ooo, hui», hat keine Zeit, denn er muss dafür sorgen, dass alles weiss und gefroren bleibt im Winter. «Aber frög emal de Mond», meint er und das Kind setzt seinen Weg fort.

Auch im Frühling und Sommer lässt sich die Zeit nicht finden

Nachdem der Mond auch keine Antwort weiss, ist es Zeit zum Schlafen, bevor das Kind sich auf den Weg zum Frühling macht. Das Schneeglöckchen ist die nächste Begegnung auf der weiteren Strecke. Zwar gehört es zur Zeit, doch hat es keine Ahnung, wo die Zeit wohnt. Ebenso das Maierisli, das immer so herrlich duftet, und die Sonnenblume, deren Blüte wunderschön leuchtet und das Kind in Richtung Sommer zu den Schmetterlingen schickt. Doch auch sie

wissen keine Antwort und meinen, das Bienchen wüsste vielleicht mehr. «Sssssssss... Du, ich han fasch kei Ziit, es isch Summer, d'Sunne schint und ich ha alli Händ voll z'tue.» Ruhelos summt das Bienchen um das Kind herum. Es muss dafür sorgen, dass es Honig für den Winter gibt. Und im Bienenhaus wohnt die Zeit nicht. Das ist voll von Honig und Tausenden von Bienen.

Weder Fisch noch Vogel kennen die Zeit

«Blub, Ziit, was isch das und wie gseht das us? Das han ich no nie ghört», meint der Fisch im Weiher zu dem Kind am Ufer und schickt es zu den Vögeln. Für sie ist es jedoch Zeit zum Fortfliegen. Es ist Herbst geworden und die Blätter fallen. Sie ziehen in ein anderes Land, in dem es wärmer ist im bevorstehenden Winter. «Tschüss bis im Früelig» und weg sind sie.

Mit den Igel endet die Suche nach der Zeit: Alles ist Zeit!

«Hm, sind d'Bletter d'Ziit? Das chann doch nöd si...» Im fernen Land ist die Zeit auch nicht zuhause, ist das Kind sicher. «Dänn muess ja d'Ziit ganz nöch si!» Es trifft auf zwei Igel, die daran sind, ihr Winterquartier unter dem Laub zu beziehen. «Oh, Igel, isch das es Glück, dass ich eu troffe ha. Ich glaub, ich muess nüme witer go sueche. Ich han d'Ziit gsuecht, han gmeint, ich chönnt sie fescht in mini Händ nä... Däfür han ich vili schöni Sache erläbt, wo im Lauf vo de Ziit passiert sind. Wänn das alles Ziit isch, dänn will ich sie immer mit mine Auge bestune, aluege und sie gnüsse wie es grosses Gheimnis.»



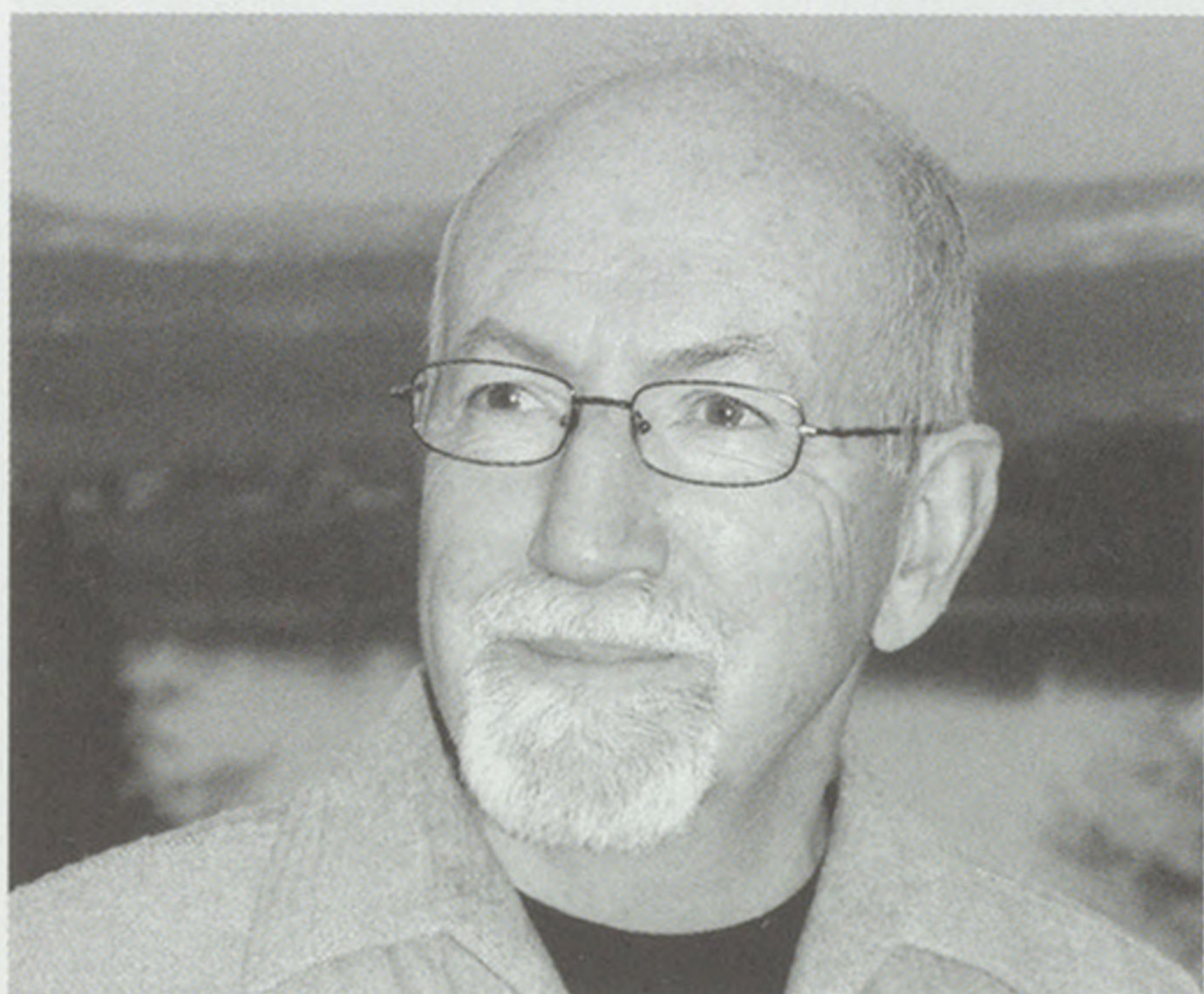
Die Biene (Sven) hält beim nach der Zeit suchenden Kind (Loris) schnell inne, bevor sie wieder an die Arbeit geht. Wo die Zeit zu finden ist, weiss sie auch nicht (hinten, von links: Tobias, Jamie, Fiona, Alina).

Samariterverein Maur mit neuem Vereinsarzt

Jean-Pierre Pochon ist Nachfolger von Elisabeth Stössel

Für die medizinische Betreuung der Aktivitäten sowie für Aus- und Weiterbildung nimmt der Samariterverein Maur die Dienste eines approbierten Vereinsarztes in Anspruch. Seit zwölf Jahren wirkte Elisabeth Stössel auf diesem Posten. Neu übernimmt Jean-Pierre Pochon aus Maur diese Aufgabe.

Elisabeth Stössel hat während ihrer zwölfjährigen Tätigkeit als Vereinsärztin den Samaritern viel Fachwissen vermittelt, insbesondere durch interessante Arztvorträge zu verschiedenen Themen. Nun tritt sie aus beruflichen Gründen zurück. Ihre kollegiale Art wussten die Samariter sehr zu schätzen; sie würden sich freuen, wenn Elisabeth ab und zu wieder an ihren Aktivitäten teilnehmen könnte, und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Sie danken ihr ganz herzlich für ihren Einsatz in all den Jahren. Als Nachfolger konnte Jean-Pierre Pochon gewonnen werden. Er ist in Maur kein Un-



Jean-Pierre Pochon, der neue Vereinsarzt des Samaritervereins Maur.



Der Vizepräsident des Samaritervereins verabschiedet Elisabeth Stössel.

bekannter. Jean-Pierre Pochon war zehn Jahre lang Präsident des Reitvereins Stuhlen und lange Zeit als Platzarzt bei den Reitveranstaltungen tätig. Seit einigen Jahren gestaltet er für den Samariterverein Maur regelmässig jeweils einen Kursabend bei den Kursen «Notfälle bei Kleinkindern». Dazu ist er auch prädestiniert, denn er ist von Haus aus auf Kinderchirurgie spezialisiert. Seit 1989 führt er zusammen mit anderen Ärzten in Fällanden eine Gemeinschaftspraxis, in der ambulant Operationen an Kindern durchgeführt werden («Tokterhuus-Klinik»).

Jean-Pierre Pochon möchte als Vereinsarzt die Kontinuität wahren. Sein Anliegen ist es, vermehrt jüngere Leute für das Samariterwesen zu gewinnen und den

Nachwuchs zu fördern. Dazu bedarf es auch einer intensiven Imagepflege, begleitet von einer gezielten Aus- und Weiterbildung der Vereinsmitglieder durch Fachleute. Einen Beitrag dazu wird der neue Vereinsarzt am 1. Oktober mit einem Vortrag über Diabetes leisten. Dieses Thema geht alle an, denn jeder kann davon betroffen werden. Auch Nichtvereinsmitglieder sind freundlich zu diesem Vortrag eingeladen. Der Samariterverein Maur freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Jean-Pierre Pochon. Die Samariter werden seine Zielvorstellungen nach Kräften unterstützen.

Für den Samariterverein Maur
Hans Suter, Präsident

Leserbrief

Sie vergiften Ihre Kinder!

Das neue Blockzeitenmodell hat sicherlich Vorteile. Dass aber der Waldtag und insbesondere der Mittagstisch gestrichen werden sollen, ist nicht nur nicht nachvollziehbar, sondern hat langfristig negative Folgen für die gesunde Entwicklung Ihrer Kinder.

Gerne erinnere ich mich an einen Mittagstisch der besonderen Art. Ich hatte die Abschluss-Kindergartenklasse meines Sohnes zum letzten Mittagstisch des Schuljahres in mein Kochstudio «ChuchiArt» eingeladen. Mir bleiben die rund zwanzig Kinder unvergessen, wie sie mit Freude Eigelb schaumig schlugen, um ein herrliches Vanilleeis herzustellen, wie sie Gurken und Karotten rüsteten, wie sie Pouletfleisch auf Spiesschen steckten, wie sie Reis kochten und wie sie Bananenblätter zurechtschnitten, um gemeinsam ein Mittagessen zu kochen. Man sah

– es tat den Kindern gut. Aber auch das gemeinsame Essen war nicht minder wichtig – es wurde diskutiert, erklärt, geblufft, gelobt. Ganz einfach: die Kinder hatten drei wertvolle Stunden erlebt. Nicht nur ein ganz klein wenig kochen gelernt, sondern auch an Sozialkompetenz dazugewonnen.

Leider muss ich aber auch an die Situation zurückdenken, als die Kinder ihren mitgebrachten Znüni auspackten, um sich vor der grossen Kocherei etwas zu stärken. Erschreckend, was Sie, liebe Mütter, Ihren Kindern zum Teil verfüttern. Sie vergiften Ihre Kinder! Chips, Süssgetränke, Nüssli, aber auch die «gesunden» Milchschnitten, Powerriegel usw. sind schuld, dass ein Teil Ihrer Kinder wahrscheinlich eine tiefere Lebenserwartung hat als Sie selbst! Wenn Sie so weitermachen, tragen Sie die Schuld, dass

Ihre Kinder fettleibig werden und in der Folge an Diabetes erkranken. Leider ernähren wir unsere Kinder zu einem grossen Teil falsch. Achten Sie beim nächsten Besuch im Grossverteiler darauf, wie viele Laufmeter Verkaufsgestell vollgepackt sind mit Fertigfutter. Kochen Sie wieder frische Lebensmittel für Ihre Kinder – wie sollen sie es sonst lernen?

Nun aber zurück zum Thema. Die Abschaffung des Mittagstisches ist gerade auch aus den oben erwähnten Gründen tragisch. Die Kinder sollen bereits im Vorschulalter sensibilisiert werden für einen gesunden, aber auch – nicht weniger wichtig – für einen lustvollen und entspannten Umgang mit Essen. Aus diesen Gründen darf der Mittagstisch nicht abgeschafft werden.

Thomas Spycher, Maur

Wunderschöne Dias aus Down Under

Seniorenachmittag mit Diashow über eine Veloreise in Australien

Mit einem sehr persönlichen Reisebericht und eindrucklichen Dias entführte Fotograf und Reiseleiter Rolf Gemperle die Senioren der Gemeinde in den Nordosten Australiens. Vorab regte Pfarrer Perrot zum Nachdenken über die Bedeutung des Reisens an.

Julia Antoniou

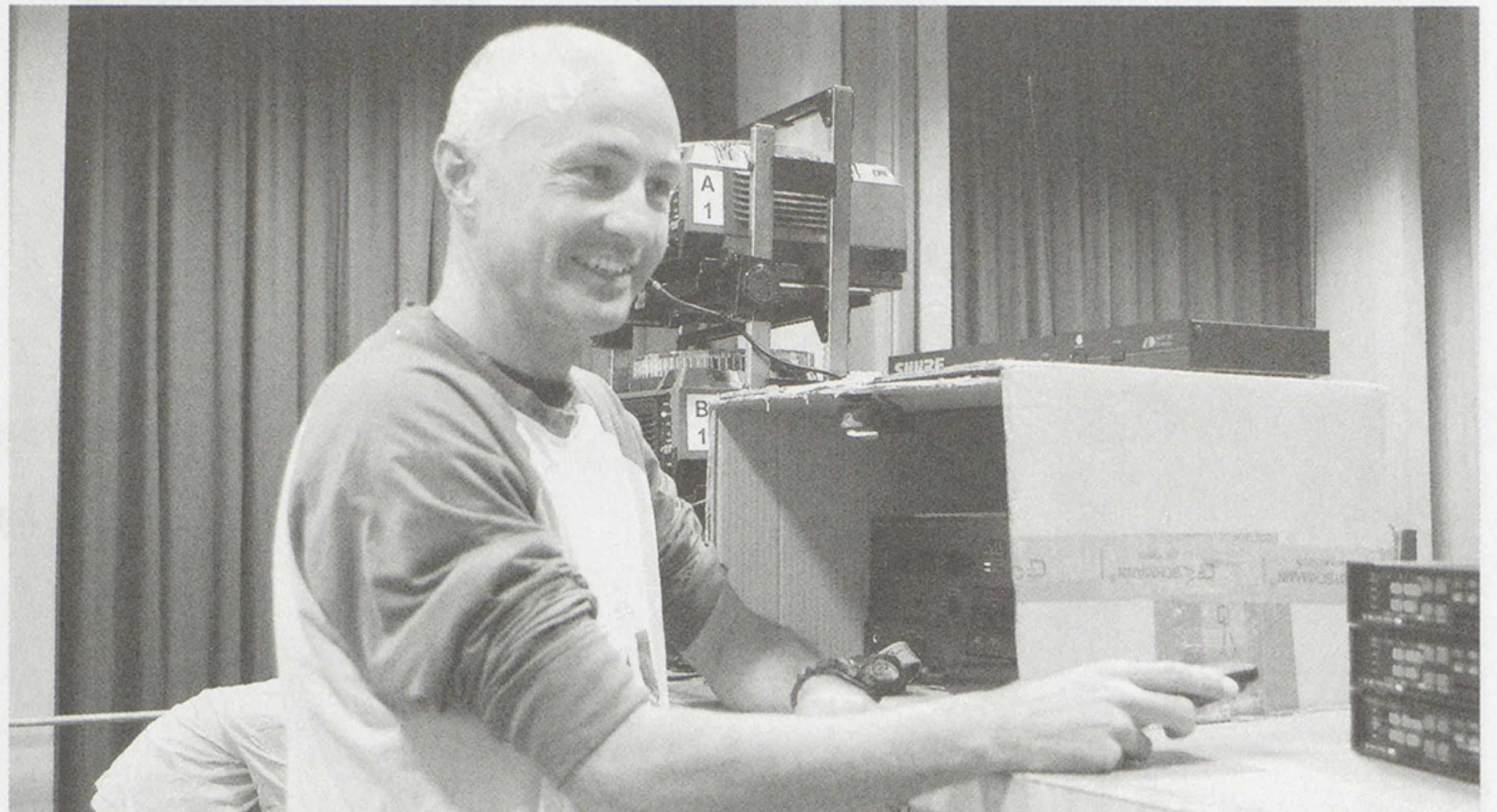
In der heutigen Zeit sei das Reisen zu einer «angenehm anstrengenden Sache» geworden, stellte Pfarrer René Perrot in seinen besinnlichen Einleitungsworten fest und setzte das Reisen in einen philosophisch religiösen Kontext. Es brauche Mut, Ausdauer und Geduld, anders, zum Beispiel mit dem Velo, zu reisen. Insgesamt verhiesse dies aber auch ein Mehr an Erlebnis, wozu auch unangenehme Erfahrungen gehörten.

Schätze fürs Leben entdecken

Perrot schlug den inhaltlichen Bogen zurück in biblische Zeiten, in denen nur reiste, wer musste. Damals sei das Unterwegssein ohne Kompass ein Akt der Verzweiflung und des Gottvertrauens gewesen, meinte Perrot prägnant und umschrieb das Reisen als eine Geschichte von Hunger, Durst und Selbstzweifeln, erwarteter Begegnungen und Einsichten und auch der Gott- und Selbsterfahrung. Wer sich am Ende seiner Kraft befinde, könne tiefe Einsichten gewinnen oder gar ein Wunder erleben, das ihn getrost «weiterwandern» lasse. In diesem Sinne seien luxuriöse Reisen zwar nicht unbedingt nötig, wenn auch durchaus angenehm und im Alter gar eine weise Option. Das Reisen an sich sei aber keineswegs ein Luxus. «Wir brauchen das Reisen», so Perrot. Alle Menschen könnten auf Reisen mehr über Gott und die Welt erfahren und wahre Schätze fürs Leben entdecken.

Unterwegs mit Frau und Töchterchen

Nach diesen interessanten Gedankenanstössen übergab der Präsident der Seniorenkommission Giacomo Nett das Wort an Rolf Gemperle, der als Fotograf und Reiseleiter für Fotoreisen sechs Monate im Jahr unterwegs ist (siehe www.fotoreisen.ch). Bevor Gemperle seine grossen Götschmann-Projektoren anwarf und seine Diashow auf der riesigen, 3-mal 8 Meter grossen Leinwand startete, stellte er sein Töchterchen Eline vor. Sie hatte ihn und seine Frau Sara als 4-Jährige 2004 während der 6-monatigen Veloreise von Cairns im Nordosten Australiens bis nach Sydney und weiter Richtung Melbourne begleitet. Den Grossteil der Velotour absolvierte Eline auf einem bequemen Sitzchen vorne bei der Lenkstange auf Papis Tandemvelo (mit der Möglichkeit mitzutreten); Sara Gemperle



Für den Diavortrag fuhr der Fotograf und Reiseleiter Rolf Gemperle mit schwerem technischem Geschütz auf. (Foto: ja)

fuhr ein zweites Velo mit Anhänger, hauptsächlich beladen mit der Fotoausrüstung ihres Mannes.

Persönlicher Reisebericht, viel Natur

Dann Lichter aus – und das Publikum tauchte in eine ganz andere Welt ein. Frisch moderiert von Eline erfuhren die Zuschauer zuerst einmal, was die Eltern Gemperle ihrer Tochter vor der Australienreise alles versprochen hatten: Begegnungen mit vielen Tieren, Sännde, Baden im Meer und Glacé-Schlecken. Auf der grossen Leinwand wurden Elines herzige Kommentare mit passenden, oft witzigen Bildern illustriert. Statt eines echten Koalabären sah man Eline etwa in Umarmung mit einem gigantischen Plüschexemplar. Neben persönlichen Dias, welche die abenteuerlustige Familie zum Beispiel beim Zusammenbauen der Velos nach dem Flugtransport, beim Essen, Wäscheaufhängen oder Schlafen im Zelt zeigte, war der grösste Teil der Bilder den Naturschönheiten Australiens gewidmet. Zum Beispiel dem Regenwald und den paradiesischen Küstenabschnitten im Cape Tribulations. Stimmungsvolle Worldmusic verstärkte die Sogwirkung der wunderschönen Dias. Dass das Reisen manchmal sehr strapaziös war, zeigte der Aufstieg in die weite Hochebene der Tablelands in Ather-ton. Bilder von Wasserfällen zu den Klängen eines Didgeridoos vermittelten einen lebendigen Eindruck des Regenwaldes mit seinen eindrucklichen Farnbäumen.

Australiens Tierwelt und Skurriles

Mit seiner Kamera stellte Fotograf Rolf Gemperle natürlich auch jedem typisch australischen Tier nach: zum Beispiel farbenprächtigen Kassawari (Vögel), den Koalas, den Dingos oder dem seltenen Schnabeltier. Zwischendurch gab es für das Publikum immer wieder etwas zum Schmunzeln, so etwa lustige Strassenschilder auf

endlosen Geraden (How long to go, dad?), originelle Briefkästen oder witzige WC-Beschriftungen (guys/gals), die es der kleinen Eline nicht leicht machten, selbständig die Toilette aufzusuchen. Ein Highlight für Gemperle war das Krabbenfischen mit Einheimischen in den Mangrovensümpfen bei Musgrave. Anschliessend umrundete die Schweizer Familie mit Freunden die grösste Sandinsel der Welt, die Fraser Islands, diesmal komfortabel im 4x4. Ein Besuch auf der Krokodilfarm des kürzlich verstorbenen Steve Irving durfte auch nicht fehlen im Reiseprogramm. Die Gemperles konzentrierten sich auf ihrer Reise vor allem auf die Naturparks und -schönheiten Australiens. Dass es in Down Under aber auch 08/15-Touristenstrände gibt, belegten die Dias von der Gold Coast in der Nähe von Byron. In Armidale beteiligten sich der sportliche Fotograf und seine Frau an einem 5-Tage-OL. Schon vor dem Reiseantritt hatten die beiden sich optimistisch angemeldet und dies nach erfolgreicher Teilnahme nicht bereut – im Gegenteil.

Von Zwei- auf Vierrad umgestiegen

Nach einem Aufenthalt in Sydney – Gemperle präsentierte eindruckliche Nachtaufnahmen – gönnte sich die Familie eine Übernachtung in einem Leuchtturm bei Eden. Leider verschlechterte sich das Wetter, je weiter das Dreierteam auf seinem weiteren Ziel nach Melbourne vorrückte. Regen und Kälte drückten auf die Stimmung und liessen Vorfreude auf ein Ende der Veloreise aufkommen. Schliesslich mieteten die Gemperles einen Defender und fuhren über Adelaide nach Sydney zurück, wo sie ihre Rückreise antraten. «Wir würden wieder mit dem Velo reisen. Die gemeinsamen Erlebnisse mit vielen Höhepunkten, aber auch Krisen möchte niemand von uns missen», so das Fazit Gemperles nach der intensiven Reisezeit.

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

10-15% Zusatzrabatt auf Sommerreifen



Die Profis für alle Automarken.
Garage plus

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

www.schnetzer.ch - asm@schnetzer.ch

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

**Wir gestalten Ihre Räume und Fassaden neu
Qualität setzt sich durch**

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:

Sanitär und Heizungen

Ganz einfach schnell schlank werden?

Glauben Sie noch an Märchen?

Wir versprechen Ihnen nur, was wir - und auch Sie selbst - halten können. Was Ihr Körper über lange Zeit angesammelt hat, kann nicht auf die Schnelle beseitigt werden. Wir bieten Ihnen eine ehrliche Beratung und eine kostenlose Probesitzung an. Denn Probieren geht über Studieren. Rufen Sie uns an.



www.bewei.ch
Volketswil 043 540 18 08
Zürich 044 260 68 76

BEWEI
BENEIDENSWERT WEIBLICH

Ristorante - Pizzeria



QUO VADJS

Zürichstrasse 127

8123 Ebmingen

Tel. 044 980 01 79

50 Pizzasorten aus dem Holzofen

für sagenhafte **Fr. 18.50** erhalten Sie:

1 Pizza nach Wahl inklusive

1 Salat nach Wahl

(Gemischter, Grüner, Nüssli Salat oder Tomatensalat)

für Kinder nur **Fr. 11.50:**

1 Kinderpizza inklusive

1 Glacé (Schatztruhe)

für alle Geburtstagskinder **GRATIS** (exkl. Getränk)

Familie Coppola nimmt Ihre Reservation von Montag bis Samstag gerne entgegen.

Sonntag Ruhetag



Frage:

Möchten Sie eine helle, sonnige, moderne, attraktive, komfortable 3½ - Zimmer-Attikawohnung mit Weitsicht, Wintergarten, 2 Balkonen, Cheminée, Lift, Komfortlüftung und anderen Annehmlichkeiten?

Unsere neu erstellte Wohnung an der Chalenstr. 11c, 8123 Ebmingen könnte all Ihre Wünsche erfüllen. Nehmen Sie sich Zeit für eine unverbindliche Besichtigung auch ausserhalb der Arbeitszeit: 079-403 27 93.

Ihre Gegenleistung: Fr. 840'000.-, Optionen: 1 od. 2 UN-Garagen, grosser, ausgebauter Bastelraum mit Fenster und Handwaschbecken.

Übrigens: Gegebenenfalls verkaufen oder vermieten wir Ihre bestehende Liegenschaft zu guten Marktpreisen.

Wohnbau Zürich AG - 044 - 485 60 85

Protect AG
Sicherheitssysteme
seit über 35 Jahren

Topangebot:
Funk-Alarmanlage
ab 2900.-
fertig installiert

8123 Ebmingen
Lohwisstrasse 36
Tel. 044 980 07 00
info@protectag.ch
www.protectag.ch

Durch das Sicherheitsinstitut anerkannte Fachfirma für Einbruchmeldeanlagen

Ein «Vreneli» für die Silbermedaille

Ehrung des Maurmer Snowboarders Stanko Pavlica

Der Maurmer Stanko Pavlica hat bei den Deaflympics – der Olympiade der Gehörlosen – die Silbermedaille im Parallel-Riesenslalom der Snowboarder gewonnen. Für diese Leistung wurde er durch seine Wohngemeinde Maur geehrt. Es war nicht seine erste olympische Medaille.

Kirsten Moldenhauer

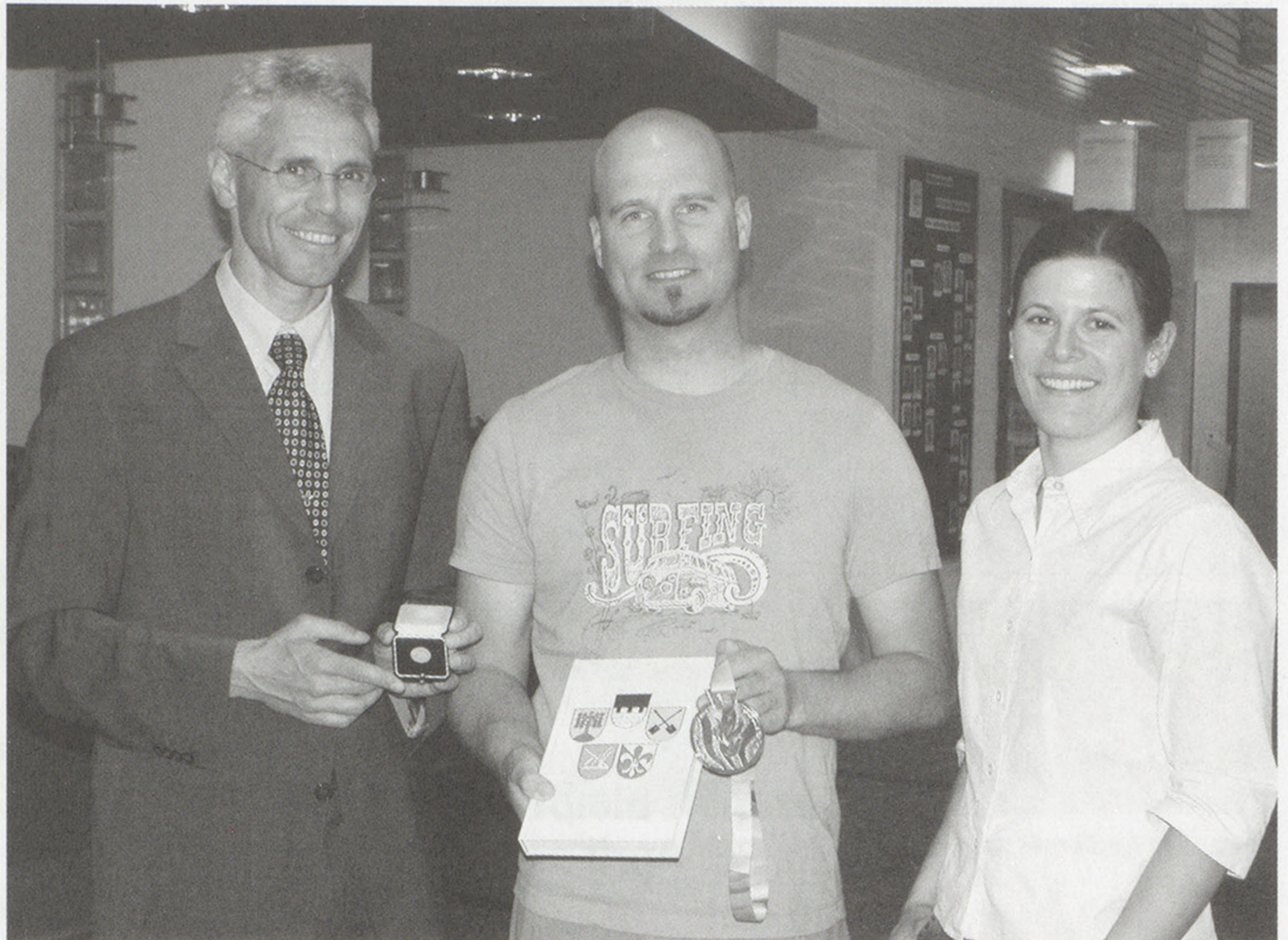
Er bezeichnet sich selbst als «Spätzünder». Tatsächlich ging Stanko Pavlica bei den Deaflympics – der Olympiade der Gehörlosen – erstmals 1999 in Davos an den Start bei den Snowboardern und errang gleich zwei Goldmedaillen, eine im Riesenslalom, die andere im Parallelschlalom. Acht Jahre später, mit immerhin 33 Jahren, errang er in Salt Lake City die Silbermedaille im Parallel-Riesenslalom. Für diese Leistung wurde er durch die Gemeinde Maur in einem kleinen, festlichen Akt in der Halle des Gemeindehauses – in Gegenwart der Gemeinderäte Delia Jäggi-Lüthi und Roland Humm sowie Gemeindeschreiber Markus Gossweiler – durch Gemeindepräsident Bruno Sauter geehrt. In seiner Ansprache würdigte Bruno Sauter die Leistung des seit drei Jahren in Maur wohnhaften Sportlers und überreichte ein Goldvreneli sowie ein Buch der Gemeinde Maur.

Gucken statt hören

Beim anschliessenden Apéro wurde der seit seiner Geburt gehörlose, in Wallisellen aufgewachsene Stanko Pavlica geradezu mit Fragen bombardiert, die er geduldig und ausführlich in Gebärdensprache, übersetzt durch eine von ihm mitgebrachte Dolmetscherin, beantwortete. So erzählte der Sportler, dass er beim Boarden natürlich mehr als Hörende auf die Beobachtung seiner Umwelt, insbesondere die Reaktionen seiner Vorläufer, angewiesen sei, um zum Beispiel etwaige vorhandene Eisplatten schon im Vorhinein zu erkennen.

Die Schweiz ist ein Entwicklungsland

Interessant waren Stanko Pavlicas Ansichten in Bezug auf die unzureichende Gleichstellung von Hörenden und Kommunikationsbehinderten wie ihm. Schockierend habe er es gefunden, dass selbst Polizeibeamte nicht auf die Idee gekommen seien, einen Gebärdendolmetscher hinzuzuziehen, als er einmal in einen Verkehrsunfall verwickelt gewesen sei. Umgekehrt sei er begeistert gewesen, als nach einem Snowboardunfall in Amerika sofort bei seiner Ankunft im Krankenhaus ein Gebärdendolmetscher zur Verfügung gestanden habe. Schlimm sei für Nichthörende, dass sie häufig Informationsdefizite



Selbstverständlich wollte auch Gemeindepräsident Bruno Sauter (li.) gerne einen Blick auf die Silbermedaille von Stanko Pavlica (Mi.) werfen. Mit bei der Ehrung war auch Stephanie Raschle, die Freundin des Snowboarders. (Foto: kim)

hätten. So sei es vorgekommen, dass Reisende den Zug verliessen, weil der Zug ausgesetzt wurde und man einen anderen benutzen musste, nur er wusste nicht, was passiert und was zu tun war. Ähnlich verhalte es sich auch mit Ansagen auf Bahnhöfen, die auch nicht genügend visualisiert seien. Besonders schlimm sei es, dass die Nachrichtensendungen nicht in Gebärdensprache übersetzt würden. «Die Schweiz ist, was die Entwicklung und das Einsetzen der Gebärdensprache anbelangt, ein echtes Entwicklungsland und hängt dem Stand der USA oder auch dem der skandinavischen Länder weit hinterher», sagte Stanko Pavlica.

Internet-TV für Kommunikationsbehinderte

Diese Nicht-Gleichstellung sei es auch gewesen, die ihn veranlasst habe, gemeinsam mit seinem Freund Michel Laubacher einen Internetfernsehsender mit Gebärdensprache zu gründen. Zu diesem Zweck hat Stanko Pavlica, der als Gebärdensprachlehrer in Oerlikon gearbeitet hat, parallel dazu eine Ausbildung an der School of Audio Engineering (SAE) in Altstetten gemacht. Mittlerweile hat er für sein Internetfernsehen focus-5 TV 90 Infosendungen produziert. Zum Teil werden die Sendungen jetzt auch vertont, damit auch Hörende unsere Sendungen verfolgen können, erzählte Stanko Pavlica. Sein Vater hat das aber bald nicht mehr nötig, denn er hat sich jetzt entschlossen, die Gebärdensprache zu erlernen. Auch dieser Umstand zeigt, dass Gebärdensprache nicht genügend anerkannt

und gefördert wird, so Stanko Pavlica. Er hat als Kind mühsam gelernt zu sprechen, aber seine heutige Sprache sei die Gebärdensprache, in der man sogar Dialekte spricht.

Was sind die Deaflympics?

Die Deaflympics fanden erstmals 1924 in Paris statt. Winterspiele wurden erst 1949 zum ersten Mal durchgeführt. Gehörlose nehmen nicht an den Paralympics – den Olympischen Spielen der Behinderten – teil, da sie kein körperliches Handicap aufweisen, das sie am Ausführen einer Sportart behindern würde wie andere körperlich Behinderte. Sie selbst bezeichnen sich als kommunikationsbehindert und betrachten sich als kulturelle Minderheit. Es haben auch durchaus schon gehörlose Sportler an den Olympischen Spielen teilgenommen. Auch Stanko Pavlica hat mit den hörenden Snowboardern trainiert. «Das Problem ist, sagt der Maurmer, dass etwa ein einstündiger Vortrag gehalten wird, und der wird dann für mich in zwei, drei Minuten zusammengefasst. Ich müsste dann immer einen Dolmetscher haben, und der wird nicht zur Verfügung gestellt.» Daher bevorzugen die gehörlosen Sportler, ihre eigenen Spiele zu veranstalten. Es gibt Sommer- und Winter-Deaflympics, die alle vier Jahre immer an einem anderen Ort ausgetragen werden. Die nächsten Winterspiele werden 2011 in der Hohen Tatra stattfinden.

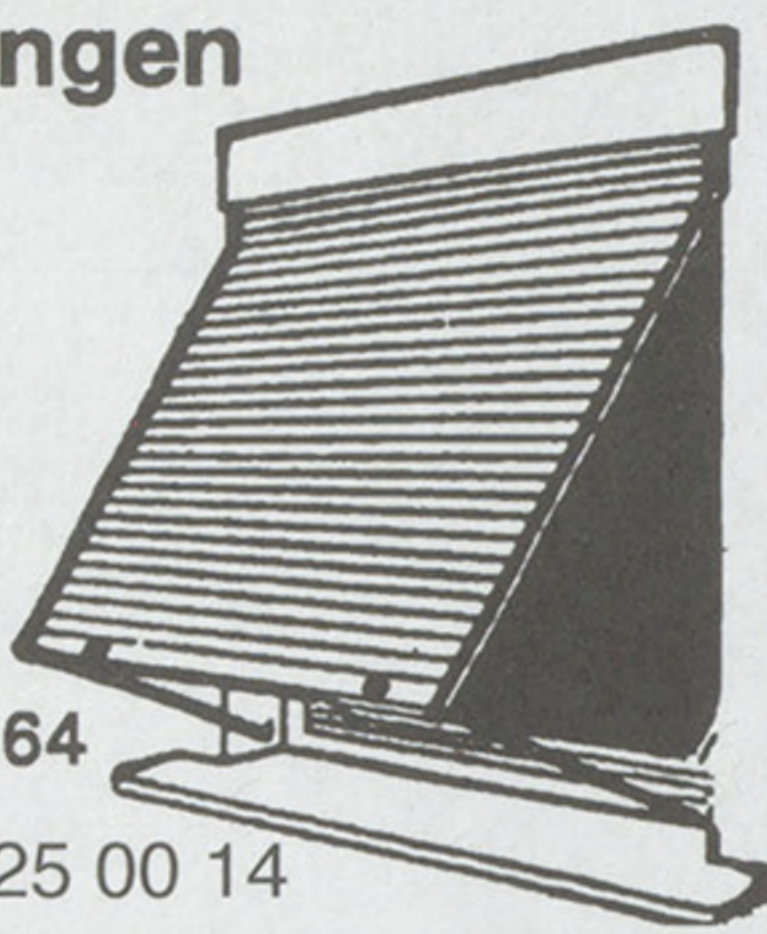
RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

„Ich mache mehr
aus Ihrem Typ.“

Maggie Graf



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
COIFFEUR

GRAB

Rad • Sport • Technik

**Das Geschäft bleibt von
Montag, 30. April
bis und mit
Samstag, 5. Mai
geschlossen.**



Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20

• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15

www.grabrad.ch

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon

044 887 77 29

Sanitär - Heizung - Öl-/Gasfeuerungen - Reparaturen, 8123 Ebmatingen und 8051 Zürich

April-Mai-Aktion Boilerentkalkung zu Fixpreisen

Denken Sie daran, Ihre Boilerentkalkung ist wichtig für die Lebensdauer Ihrer Wassererwärmung sowie für Ihre Hygiene!

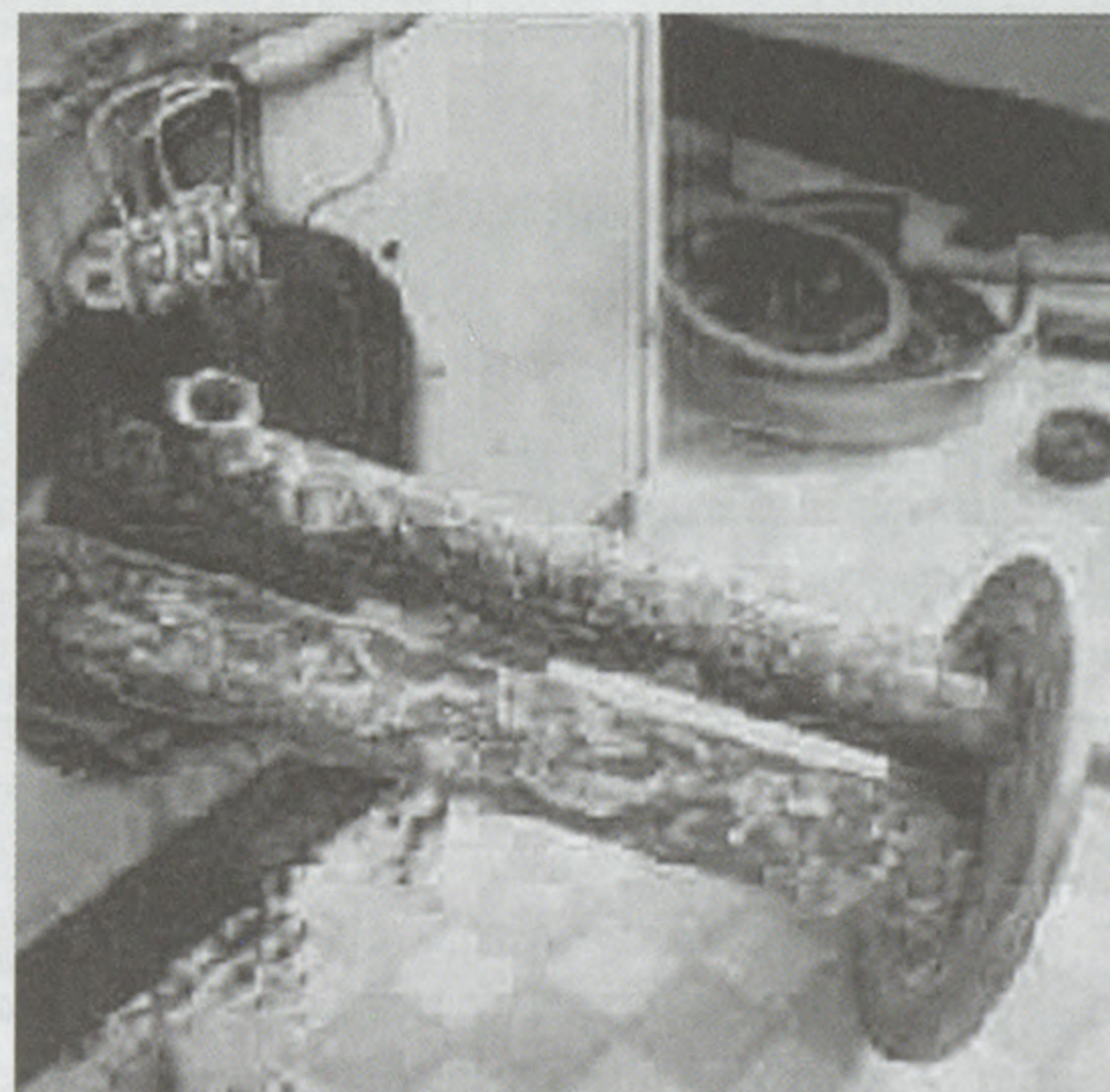
Wir entkalken Ihren Boiler zu Fixpreisen

- 50 – 349 Liter für Fr. 442.–
- 350 – 500 Liter für Fr. 552.–
- 501 – 1000 Liter für Fr. 742.–
- ab 1000 Liter auf Anfrage

In unserer Arbeit ist enthalten:

Anfahrtsweg, Werkzeuge, Kleinmaterial, Entkalkungsarbeit, Kalkentsorgung, Ersatzdichtung, Ersatzanode (wenn nötig/verbraucht), Kontrolle des Druckreduzierventils, Kontrolle des Sicherheitsventils, Thermostatkontrolle.

Drei Jahre Garantie auf unsere Boilerentkalkungsarbeiten



h.saner@hwaldvogel.ch - Webadresse: <http://www.hwaldvogel.ch> - Gratisnummer 0800 925 386

Mit Einkaufen in Aesch ist jetzt Schluss

Das Milchlädeli an der Aeschstrasse gibt es nicht mehr

gw. In der *Maurmer Post* vom 5. April konnte man erfahren, dass das Milchlädeli in Aesch schliesst, weil das Haus, in dem sich der Laden befindet, verkauft werden soll. Am 21. April war das kleine, sympathische Lebensmittelgeschäft zum letzten Mal geöffnet.

Beim Betreten des Milchlädeli von Margrit und Urs Stalder herrschte am letzten Samstag eine bedrückte Stimmung. Am letzten Verkaufstag wurde zwar eingekauft, es gab alles 15 % günstiger, damit Stalders möglichst wenig in ihr nun einziges Lädli an der Kugelgasse 8 in Männedorf zügeln müssen, doch vor allem hiess es Abschied nehmen.

Bedauern und Mitgefühl

Alle, die das Lädli in den vergangenen sieben Jahren besucht haben, bedauern es zutiefst, dass sie fortan keine Einkaufsmöglichkeit in Aesch mehr haben. Unter ihnen sind nicht nur Kundinnen und Kunden aus der unmittelbaren Umgebung, sondern auch solche, die aus Küsnacht, Feldmeilen und Egg kommen. Neben der Tatsache, dass es das Lädli nun nicht mehr gibt, war auch das Mitgefühl für das Ehepaar Stalder gross, das bereits zum zweiten Mal aufgrund eines Verkaufs der Liegenschaft dichtmachen musste. Damals, als sie gezwungen waren ihre Käserei in Adetswil aufzugeben, war die Milchgenossenschaft der Auslöser, genau wie jetzt.



Ein letztes Lächeln in die Kamera vor der Schliessung: Margrit Stalder mit Gisela und Roberto Dussin. Das junge Paar zieht nach fünfeinhalb Jahren ebenfalls weg von Aesch. (Foto: gw)

Der Ungewissheit selber ein Ende gesetzt

Seit einem Jahr wussten Stalders, dass das Haus an der Aeschstrasse veräussert werden soll. Für sie selber kam ein Kauf aus finanziellen Gründen nicht in Frage. Nach gründlicher Überlegung entschied sich das Ehepaar dann, von sich aus zu kündigen. Der Druck des Ungewissen, wer die Liegenschaft wohl kaufen und welche Folgen dies für sie haben würde, war zu gross. Nachdem der Entscheid gefallen war, ging es Margrit Stalder bes-

ser, wie sie am Samstag der *Maurmer Post* zu erzählen wusste. Je näher jedoch der Abschied rückte, desto mehr schmerzte es, das ihr ans Herz gewachsene Milchlädeli zu verlassen. «Wenn der Umzug vorbei ist, geht es wieder besser», meinte Margrit Stalder mit Tränen in den Augen.

Bis jetzt hat sich noch kein Käufer für das mit 690 000 Franken im Homegate zum Verkauf ausgeschriebene Objekt gefunden. Die Chance, dass wieder ein Lebensmittelladen einzieht, schätzen Kundinnen und Kunden eher als gering ein.

Ein Frühlingslauf bei Sommerwetter

Erfolgreiche Maurmer Läuferinnen und Läufer

27 Kinder des TV Maur nahmen am Sonntag, 15. April, in Brütisellen am Jugendlauf der Region Glatttal, Limmattal und Stadt Zürich teil. Beim diesjährigen Aprilwetter war nicht der Regen-, sondern der Sonnenschutz wichtig.

Ob in der Gruppe, mit der S-Bahn oder mit dem Familien-Fan-PW angereist, spätestens nach dem Einlaufen mit Angelina floss der erste Schweiß. Dank dem schönen Sommerwetter mussten die Kinder vor dem Start nicht zum «sich warm halten» ermahnt werden. Zum Glück führte die 1,2 bis 3 km lange Strecke durch den meist schattigen Vorderen Büelwald.

Unsere Kinder zwischen 7 und 14 Jahren traten zu einem ersten Dauerlauf-Vergleich gegen weitere fast 300 Kinder aus der Region GLZ an. Alle Maurmer Kinder liefen das Rennen fertig und errangen

somit einen wichtigen Sieg gegen sich selbst!

Aber nicht nur das. Mit drei Podest- und weiteren zehn Top-Ten-Plätzen waren die Kinder aus unseren Mädchen-, Jugend- und Leichtathletikrängen sogar sehr erfolgreich. Mia Gietz und Jan Wildi errangen je eine Silber-, Jana Bernegger eine Bronze-Auszeichnung in ihrer Kategorie. Cédric Bettkober verpasste das Podest nur um zwei und Belana Becher nur um sechs Sekunden. Terry Frauenfelder führte lange das Feld an. Mit einem übertretenen Fuss rettete er sich noch auf den vierten Rang. Jetzt sind definitiv neue Laufschuhe fällig!

Diese Kinder aus unserer Gemeinde nehmen sicher am kommenden Maurmer Sporttag beim 600- bzw. 1000-Meter-Lauf teil. Sie freuen sich auf viele Konkurrentinnen und Konkurrenten! Man kann sich noch bis zum 1. Mai anmelden. Mehr unter www.tvmaur.ch.



So wie die Laufstrecke gingen Anina und Livia auch die drohende Unterzuckerung kompromisslos an! (Foto: zvg)

Fotoservice



Ab allen Medien
(Papier, Negativ,
Dia, Datenträger)

Visitenkarten
Fotokarten
mit Ihrem Text
Doppelseitiger
Druck

Von Postkarte 10 x 15 cm
bis Poster 43 x 65cm
ab Fr. 1.00 Stück

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

DIE ADRESSE FÜR IHR AUTO

Bei Unfall zum Fachmann

DACHSLERENSTR 10
8702 ZOLLIKON
TEL. 044 391 55 40
www.carrosserieunholz.ch

GEWERBE ZENTRUM ZOLLIKON
Dachslerenstr. 10



AirportShuttle Zürich

Fr. 10.-/Person

min. Fr. 40.- /Adresse, max. 14 Personen
inkl. Kindersitz, inkl. ein Gepäck/Person
notabene bis 50 % billiger als ein Taxi

Vorabend-Check-In Fr. 20.-/Koffer

Der Kunde ist König –
ich fahre, wohin Sie wollen.

Oder möchten Sie mit mir eine
private Tagesfahrt machen?

24-Stunden-Service
Tel./SMS 079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



ALKOHOL SUCHT

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND
ANDERE SUCHTPROBLEME

Wir stehen Ihnen zur Verfügung

- wenn Sie Fragen zum Thema Alkohol und Sucht haben
- wenn Sie Probleme im Umgang mit Alkohol haben

**Fachstelle für Alkohol- und
andere Suchtprobleme**
Bettlistrasse 22
8600 Dübendorf

Telefon 044 801 99 20
alkohol@sdeu.ch
www.sdeu.ch

Vermisst wird seit Montag, 16. April,
Charlie, schwarzer Kater mit weisser
Schnauze, Brust, «Stiefelchen», einer
Pfote und zwei Zehen der anderen Pfote,
«gechipt». Charlie ist durch einen Unfall
(lahme linke Vorderpfote) sowie an-
schliessendem Tierspitalbesuch stark
traumatisiert und frisst nicht mehr. Er
mag Wärme und hat sich vermutlich in
einer Garage oder einem Keller versteckt.
Fürs Nachschauen und sofortige Melden
– falls gefunden – sowie Ihr Verständnis
danke ich Ihnen jetzt schon.
Christine Kupferschmid, Aeschstrasse 4a,
8127 Forch, Telefon 043 541 12 20 oder
076 397 75 08,

Fahrschule Christen

L Ebmatingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Ich kaufe **Goldschmuck aller Art**,
Altgold, auch in grossen Mengen,
Uhren aus Gold, auch defekte,
gegen Barzahlung.
H. Struchen erteilt Auskunft unter
Telefon 052 343 53 31

Raumgestaltung mit Arte-Lasurtechnik

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Kleine
Inserate
sind nicht zu übersehen.

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –
Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Zu vermieten ab 1. Juni oder nach
Vereinbarung in Ebmatingen

3½-Zimmer-Wohnung

Miete inkl. NK und PP Fr. 1620.–
Telefon 076 431 19 60

Vermisst! Ich vermisse seit Ostern meinen
Kater **«PASCHA»**, zweijährig, grau, zwei ver-
schiedenfarbige Augen. Auf dem Rücken
nachwachsende weisse Haare (von einer
Operation.) Vielleicht ist er in einem Keller
oder in einer Garage eingeschlossen. Auf
einen positiven Bescheid freut sich Boni
Rentsch, Bergacherstrasse 2, 8123 Ebmatin-
gen, Telefon 044 980 24 87.

Wir bedrucken auch **schmale** Formate

Haas Druck AG

Forchstrasse 280

8008 Zürich

Telefon 044 387 70 50

Fax 044 387 70 55

info@haas-druck.ch

www.haas-druck.ch

Frühlingskonzert am Muttertag

13. Mai um 17 Uhr in der Kirche Maur.

Laden Sie Ihre Mutter zu einem anregenden und spannenden Konzert in der Kirche Maur ein!

Die Kulturkommission Maur freut sich, in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde Maur ein Konzert mit einheimischen Musikern anbieten zu können: Magda Schwerzmann und Matthias Müller leben mit ihren drei Kindern auf der Forch und sind beide professionelle Solisten mit häufigen Auftritten im In- und Ausland. Beide wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Magda Schwerzmann (Flöte) hat bei bekannten Musikern studiert, u.a. auch bei Peter Lukas Graf. Mit ihrem grossen Interesse an neuer Musik spannt sie den Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Ihre Arbeit reicht von der frühbarocken Aufführungspraxis über spätere Kammermusik bis zu Musiktheater-Aufführungen, improvisatorischen und live-elektronischen Produktionen. Neben vielen weiteren Funktionen unterrichtet sie Travers- und Querflöte, ist Dozentin an den Musikhochschulen Luzern und Zürich.

Matthias Müller, heute Professor an der Musikhochschule Zürich, studierte an der Musikakademie Basel Klarinette bei Hans-Rudolf Stalder (dem bekanntesten Schweizer Klarinettenisten, der in Zumikon wohnt) und Klavier bei Jürg Wytenbach. Er spielt alle wichtigen Werke des 20. Jahrhunderts und das Repertoire aus Klassik und Romantik und wirkte in über 100 Uraufführungen mit. Auch regte er andere Komponisten dazu an, Werke zu schreiben: zum Beispiel schrieb Rudolf Keltenborn ein Klarinettenkonzert für ihn. Matthias Müller erweiterte sein Spektrum mit seiner Zuwendung zur Jazz-Szene und setzt sich intensiv mit Computermusik auseinander. Als Komponist strebt er eine Musiksprache an, die sich von den klassischen Avantgardedogmen löst. Musikalische Errungenschaften aus der klassischen Kompositionslehre verbindet er mit Elementen aus anderen Musizierformen und gestaltet so seine persönliche Ausdrucksweise. An diesem Sonntag kommt seine neueste Komposition Meta(maur)-phose aus Anlass des 500-Jahr-Jubiläums des Kirchturms Maur zur Uraufführung. Vor dem eigentlichen Konzert bietet er um 16 Uhr eine Einführung in dieses Werk an. Das ensemble zero wurde 1999 von Matthias Müller gegründet. Neben der Pflege des klassischen Re-



(Foto: zvg)

pertoires spielt das Ensemble viel zeitgenössische Musik und macht Grenzüberschreitungen zur Improvisation, Jazz und Musik anderer Kulturen.

Zu den Themen «Kirchturm – Symbol von Stolz und Demut» sowie «Turmbau zu Babel einst und heute» wird sich die Maurmer Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner zwischen den musikalischen Werken Gedanken machen, respektive die

Zuhörerinnen und Zuhörer zum Nachdenken darüber anregen.

Es wird also ein abwechslungsreiches Programm geboten, das sowohl Mütter und Väter wie auch Kinder anspricht.

Vorverkauf beim Kultursekretariat Maur, Telefon 043 366 13 40 oder unter kultur@maur.ch.

Für die Kulturkommission Maur,
Elsbeth Schmid

Infos

Die Grünliberalen starten in Maur als drittstärkste Partei

Herzlichen Dank an die fast 1000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Maur, die Martin Bäumle als Regierungsratskandidaten unterstützt haben. Hoffen wir, dass der Jungpolitiker es, wie seinerzeit Verena Diener, zumindest im zweiten Anlauf später schaffen wird. Völlig überraschend ist auch, dass die glp in den Kantonsratswahlen in Maur gleich 14,7 % der Parteistimmen erringen konnte. In unserem Bezirk dürfen wir neu mit zwei Kantonsräten mitbestimmen: Thomas Maier und Benno Scherrer. Dieses grosse Vertrauen und die Hoffnung, die in die junge glp gesetzt werden, sind uns eine starke Verpflichtung. Diese Starthilfe freut uns riesig. Vielleicht möchten auch Sie mithelfen, unsere Zukunft grün und liberal zu gestalten.

Kommen Sie doch einfach an unser nächstes Treffen am Mittwoch, 9. Mai, 20 Uhr, in Ebmatingen. Anmeldung und Informationen siehe Homepage www.grunliberale.ch

oder bei Mirjam Bärlocher unter Telefon 044 980 35 43, abends.

Martin A. Liechti
Copräsident glp Maur



Die Aktivitäten der Grünliberalen in Maur sind bei Jung und Alt geschätzt: 25 Naturinteressierte besuchten die von Tobias Liechti, dipl. Forstingenieur ETH, geleitete Schatzsuche im schönsten unberührten Gehölz von Maur, dem Auenwald bei der Schiffflände.

(Foto: zvg)

Personen für Hilfe bei Bewerbungen gesucht

Auch dieses Jahr sucht die Gruppe «Hilfe bei der Lehrstellensuche» nach Personen im Personalbereich, die Erfahrungen mit Bewerbungsgesprächen mitbringen und bereit wären, solche mit Jugendlichen des Schulhauses Looren im Vorfeld ihrer Bewerbung durchzuführen. Die Gespräche werden an einem Tag im Juni stattfinden.

Interessenten melden sich bitte bei Yvonne Becker, Telefon 044 887 77 66 oder unter yvonne.becker@tcmaur.ch. Vielen Dank!

Für den Elternrat Looren
Katia Furrer

Alles drin!
www.maurmerpost.ch

Für Nachtschwärmer



"Moonlight"
Ring
18Karat Gold
und Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen

Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



**Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Die Antwort auf Ihre Fragen im
Sanitär- und Heizungsbereich

DE BON, Maur

eidg. dipl. Sanitär

g.debon@bluewin.ch

Tel. 044 980 18 56

Mobile 079 300 80 49

**Pasquale Vacchio
Metallbau**

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

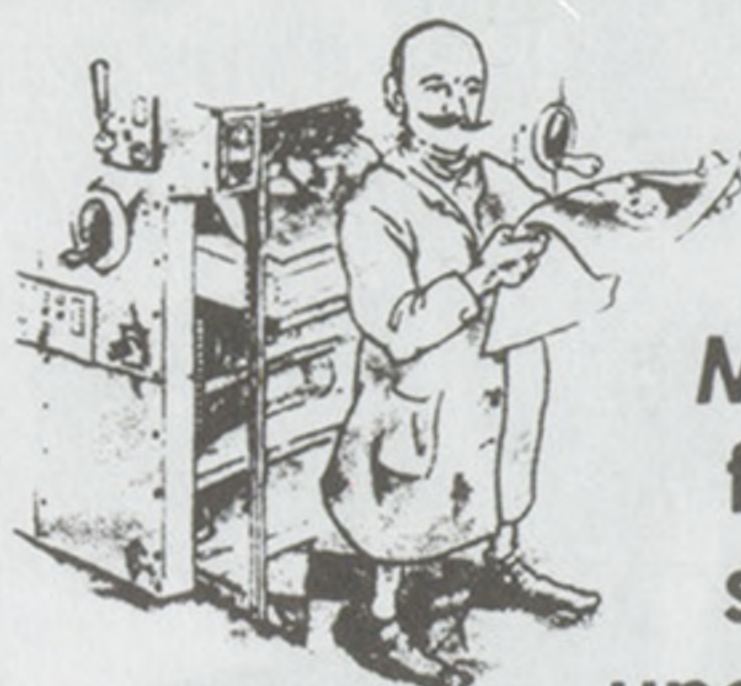
Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Einladung zur Praxiseröffnung
am Samstag, 28. April 2007
von 10.00 bis 17.00 Uhr in Maur**

Feiern Sie mit uns!
• Teebar • Snacks • Gratismuster
• Rezepte mit chin. Kräutern
• Vorträge über Therapiemethoden
(um 10.30, 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr)

ChiMedica, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

**Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz**

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Aktion: Hemden-Service

inkl. Abhol- und Bring-Service
bei Ihnen zu Hause oder im Büro
Fr. 3.90 pro Hemd auf Bügel

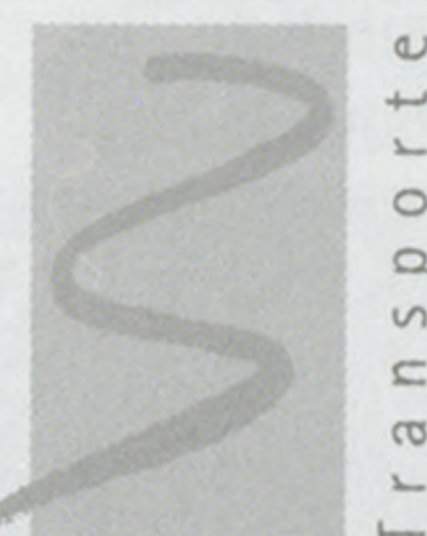
Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobot@yahoo.de

In Ebmatingen (Nähe Post) per sofort
oder nach Vereinbarung zu vermieten

Bastelraum im UG

Mietzins Fr. 140.- inkl. NK
11 m², hell, beheizt

Telefon- und Antennenanschluss
Auskunft: M. Stucki, 052 318 12 79



MARKUS BRUNNER

Just Move It AG
Küsnachterstrasse 28
CH-8126 Zumikon
Phone: +41 44 918 30 50
Fax: +41 44 918 30 89

Email: MB@JustMoveit.ch
<http://JustMoveit.ch>

**FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN**

AUTO & MOTORRAD

**VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE**



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Ortsplanung

Privater Gestaltungsplan Nr. 10 «Binz-/Zürichstrasse», Binz

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung (ARV/57/2007) vom 13. April 2007 den privaten Gestaltungsplan Nr. 10 «Binz-/Zürichstrasse», Binz, als Ersatz für den bisherigen Gestaltungsplan gemäss BDV vom 21. Juli 2004, dem die Gemeindeversammlung Maur am 19. Juni 2006 zugestimmt hat, genehmigt.

Gemeinderat Maur

Meldung Bienenschwärme

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm, melden Sie ihn bitte beim Schwarmeinfänger!

Werner Huber, Imker, Hasenbüelstrasse 22, 8625 Gossau, Telefon 044 935 22 94 oder Hans Peter Nef, Imker, Looren 980, 8127 Forch, Telefon 044 980 03 09.

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen.

Gesundheitssekretariat

Gräberbepflanzung

Ab Montag, 7. Mai, werden die Gräber auf beiden Friedhöfen frisch bepflanzt. Spezielle Bepflanzungswünsche und Bestellungen sind beim Friedhofgärtner W. Stehli AG, Telefon 044 936 58 68, anzumelden.

Pflanzenschalen, Blumenzwiebeln, Grabschmuck, Windlichter usw., die Sie behalten wollen, sind bis Samstag, 5. Mai, abzuräumen. Nach diesem Zeitpunkt wird darüber verfügt.

Der Friedhofsvorsteher

Die
MAURMER
Post



weltweit unter www.maurmerpost.ch



GE-SCHICHTEN V, Susi Hochstrasser, 2007.

(Foto: zvg)

Ausstellung in der Werkalerie Maur

Die Künstlerin Susi Hochstrasser aus Dübendorf stellt vom 3. bis 13. Mai in der Werkalerie Maur Bilder aus den letzten drei Jahren aus.

Die Werkalerie ist geöffnet am Donnerstag und Freitag von 17 bis 20 Uhr, am Samstag und Sonntag von 11 bis 14 Uhr.

Vernissage: Donnerstag, 3. Mai, 17 bis 20 Uhr

Apéro: Sonntag, 6. Mai, 11 bis 14 Uhr

Finissage: Sonntag, 13. Mai, 11 bis 14 Uhr

Die Künstlerin ist an allen obigen Tagen anwesend.

Werkalerie Maur

Busbetrieb neu durch Gebrüder Andres Transport AG

Ab 9. Dezember fährt im Auftrag der Verkehrsbetriebe Zürich ein neuer Anbieter durchs Obere Glattal: Künftig bedient die Gebrüder Andres Transport AG mit Sitz in Effretikon die im Dezember 2006 ausgeschriebenen Buslinien 747, 753 und 786. Nachdem der Vertrag zwischen den VBZ und dem Busbetrieb Gebrüder Gut, der bisher die Fahrleistung auf diesen Linien erbrachte, einvernehmlich aufgelöst wurde, sind die Fahrleistungen im Oberen Glattal auf den Linien 747, 753 und 786 neu ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibung geschah mittels eines offenen Verfahrens nach dem «General Agreement of Tariffs and Trade» (GATT) der WTO. Publiziert wurde die Ausschreibung am 1. Dezember 2006. Innerhalb der

Ausschreibungsfrist reichten fünf verschiedene Anbieter eine Offerte ein, wobei ein Anbieter diese später wieder zurückzog. Von den vier verbliebenen Anbietern waren drei nationaler und einer internationaler Herkunft. Den Zuschlag hat nun die Gebrüder Andres Transport AG mit Sitz in Effretikon erhalten. Das Hauptstandbein der Gebrüder Andres Transport AG ist das Transportwesen. Die Unternehmung hat jedoch schon Erfahrung im öffentlichen Verkehr, sie erbringt bereits Fahrleistungen für die Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) auf den Linien 640, 650, 655, 765 und N62.

Der neue Anbieter nimmt seinen Betrieb zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember auf.

Verkehrsbetriebe Zürich

Kantonsratswahlen 2007

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler
Für Ihre gute Unterstützung bei den Kantonsratswahlen möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Mit 969 Stimmen erhielt ich die

Wir gratulieren

Am 27. April kann Hans Brüngger-Poletti an der Eggstrasse 210 in Maur seinen 85. Geburtstag feiern. Der Jubilar wuchs auf dem elterlichen Bauernhof im Sponstürli auf. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1958 übernahm er den Betrieb zusammen mit seiner Frau. Schon fünf Jahre vorher hatte ihn der Gemeinderat als Jagdaufseher und Wildhüter für das Revier Maur gewählt. In den Maurmer Neujaarsblättern 2007 kann man nach-

höchste Stimmenzahl der aus Maur Kandidierenden. Ich bin zuversichtlich, dass ich in dieser Amtsperiode als zweiter Ersatzkandidat ins zürcherische Parlament nachrücken darf. Nochmals vielen Dank.

Karl Bertschinger

Kantonsratskandidat, Ebmatingen

Einladung zur Generalversammlung des Spitex-Vereins Maur

Dienstag, 22. Mai, 20 Uhr, Zollingerheim, Forch.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzählers
3. Protokoll der Generalversammlung 2006
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Rechnung 2006 / Revisorenbericht / Entlastung des Vorstandes
6. Mitgliederbeiträge 2008
7. Budget 2008
8. Einbindung Spitex Maur und Spitex Zumikon in Gustav-Zollinger-Stiftung
– Information: Vorgeschichte / Begründung
– Erfahrungsbericht:
Dr. Kurt Schildknecht
9. Anträge einzelner Mitglieder
10. Verschiedenes

Anschliessend an die Generalversammlung offerieren wir einen kleinen Imbiss.

Alle Mitglieder des Spitex-Vereins und interessierte Gemeindeeinwohner sind herzlich eingeladen.

Für Nichtmotorisierte bieten wir eine Mitfahrgelegenheit. Bitte melden Sie sich im Spitex-Büro, Telefon 044 980 02 00, werktags von 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Spitex-Verein Maur, der Vorstand

lesen, wie er dieses Amt während 50 Jahren gewissenhaft und mit viel Liebe ausübte. Als Gemeindeamman musste er sich 27 Jahre lang mit Konkursen und Liquidationen befassen. Wir gratulieren dem rüstigen Jubilar herzlich zu seinem hohen Geburtstag und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und ein schönes Fest im Kreise der Kinder und Enkelkinder.

Für die ökumenische

Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 4. Sonntag der Osterzeit

Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Joh 10,27-28

Samstag, 28. April

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 29. April

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus.
Kollekte: Caritas Katastrophenhilfe

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 30. April

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 2. Mai

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 3. Mai

9.15 Uhr, es findet **kein** Wortgottesdienst statt

Vorschau: Dienstag, 8. Mai

20 Uhr, Konzert Vokalensemble «VIVAT», St. Petersburger Solisten mit Chorwerken der Ostkirche und volkstümlichen Liedern aus Russland. Kirche St. Franziskus

Möge die Freude bei dir Einkehr halten und dir das Herz zum Singen bringen. Mögest du viele bunte, belebende Farben in deiner Scheune sammeln, damit sie einen zarten Schimmer zurücklassen, wenn der Alltag wieder seinen gewohnten Lauf nimmt. *A.S. Naegeli*

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Infos

FC-Maur-Corner

Resultate der letzten Spielrunde

Maur A – Dübendorf	0:7
Maur C – Seefeld	3:0
Maur D9a – Küsnacht	6:3
Stäfa – Maur Eb	2:13

Meisterschaft, Sonntag, 29. April

13.30 Uhr, Bäretswil – Maur 1

Anspielzeiten und Resultate sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.

Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

Öffnungszeiten der Bibliotheken

Frühlingsferien vom 22. April bis 6. Mai

Aesch-Forch: bis 7. Mai, jeden Mittwochabend von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Ebmatingen: geschlossen.

Maur: jeden Donnerstagabend von 18.30 bis 20 Uhr geöffnet.

Neuerwerbungen unter www.bibliothek-maur.ch

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Mittagstisch für Senioren

Im Restaurant Krone, Forch, am Donnerstag, 3. Mai (11.30 Uhr). Bitte Anmeldungen an Ruth Sager, Telefon 044 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Für den Frauenverein Berg

Ruth Sager

Märtege

Verschiedenes

Erfahrene Kinderbetreuerin, 46 Jahre alt, sucht eine feste Arbeit, einen Tag pro Woche während der Monate Mai und Juni. Auskunft bei Alexandra Carp, Telefon 043 355 57 52.

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 29. April, 10 Uhr
in der Mühle in Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich

Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 4. Mai:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

redaktion@maurmerpost.ch

oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 28. April, 10.30 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Julia Antoniou (ja), Ebmatingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen

Gabi Wüthrich (gw), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

aufwachsen – aufbrechen



Selber kochen macht Spass!

Im Rahmen des neuen religionspädagogischen Gesamtkonzeptes, rpg, besuchte erstmals eine Gruppe von Viertklässlern und Viertklässlerinnen den chileclub.

Rund ums Thema «was gilt?» beschäftigten sie sich mit den Zehn Geboten, Spiel- und Lagerregeln. Im Pfadiheim auf dem Üetliberg erprobten die einundzwanzig Kinder dann das Zusammenleben in einer grösseren Gemeinschaft ganz praktisch.

chileclub-Wochenende, 30. März–1. April

Am Freitag waren alle um 16.15 Uhr auf dem Kirchenparkplatz und um 16.30 Uhr ging die Reise los. Als wir im Pfadiheim auf dem Üetliberg ankamen, waren wir sehr erschöpft und hatten noch ein grosses Spiel vor uns. Am Abend assen wir Spaghetti Bolognese und dann spielten wir das «Wüstenspiel». Man musste in der Oase mit Spritzen Wasser abfüllen und zum eigenen Zeltlager bringen. Wir blieben ziemlich lange auf. Als eigentlich schon Nachtruhe war,

wurde Darios PSP beschlagnahmt. Am Samstagmorgen machten wir einen Postenlauf. Wir mussten verschiedene Aufgaben lösen und bekamen dann bei jedem Posten eine Zutat für das Mittagessen. Zum Zmittag assen wir das selbst gerührte und gekochte Rührei.

In der Freizeit haben einige gelesen und andere die Mädchen genervt. Am späten Nachmittag hörten wir einen weiteren Abschnitt der Geschichte von Moses.

Am Abend schauten wir einen Film. Der Film hiess: «Der Prinz von Ägypten». Es ging um Moses und sein hebräisches Volk.



Zum Abschluss des chileclub wurden die Eltern von ihren Kindern bei einem Apéro im Jugi Looren verwöhnt.

Am Sonntagmorgen standen wir um 8.30 Uhr auf. Danach assen wir gemütlich Frühstück. Wir wurden in Dreiergruppen eingeteilt, um zu putzen. Frau Baumgartner zeigte uns noch Bilder von Moses zum Film vom Samstagabend. Danach spielten wir noch Toto. Es war ein sehr lustiges Lagerwochenende.

Die Kinder des chileclub und Susanne Baumgartner, Kinder- und Jugendarbeit



Gruppenbild mit Toby Rüegg auf dem Aussichtsturm Üetliberg.

(Fotos: Susanne Baumgartner)

Gottesdienst

■ Sonntag, 29. April
10 Uhr, Kirche Maur
Was der Mensch sät, wird er ernten (Gal 6,7)
Pfarrer René Perrot
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Stiftung Frauenhaus Zürich

Kinder und Jugendliche

Lager während der Schulferien:

- Die Konfirmandenlager Maur und Forch finden vom 28. April bis 4. Mai statt.
- Das Lager GenesiX für die 6.- und 7.-Klässler findet vom 30. April bis 4. Mai statt.

Freue dich mit mir!
Es ist so traurig,
sich allein zu freuen.
Gotthold Ephraim Lessing

100 000 Rosen – danke schön

Am 24. März wurden im Rahmen der ökumenischen Aktion «100 000 Rosen gegen Ausbeutung» in Ebmatingen und Maur dreihundert Rosen verkauft. Der erzielte Erlös von 1534 Franken kommt Projekten von «Brot für alle» und «Fastenopfer» zugut. Den acht Mädchen, die sich im Rosenverkauf engagiert haben, und allen Rosenkäufern und -käuferinnen noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Susanne Baumgartner
Kinder- und Jugendarbeit



Terminkalender

Amtswoche

29. April bis 5. Mai, Pfarrer René Perrot

Mittwoch, 2. Mai
20 Uhr, Bächtoldhaus

Paul Gerhardt – Geh aus mein Herz
Ein Film über den grossen Liederdichter,
mit Simone Ueberwasser
Stubete

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Claudia Keller
Maur

Seit wann leben Sie in Maur? Mein Mann Dani und ich sind vor elf Jahren von Schwamendingen nach Maur gezogen.

Vor dem Interview waren Sie joggend unterwegs. Was bedeutet für Sie das Laufen? Joggen stellt für mich ein Ausgleich zum Alltag dar. Einmal in der Woche nehme ich mir Zeit dafür. Dabei geniesse ich die Natur, die einem in Maur so direkt vor den Füßen liegt.

Sind Sie berufstätig? Ja, ich arbeite zwei Tage pro Woche bei einer Bank in Zürich. An diesen Tagen werden die Kinder Léa (7) und Nic (5) von meiner Mutter betreut, die ebenfalls in der Gemeinde wohnt. Zudem bleibt mein Mann alle zwei Wochen einen Tag für die Kinder zuhause. Alles in allem eine glückliche und komfortable Lösung.

Haben Sie ein Hobby? Vor einem Jahr habe ich nach einer sechsjährigen Pause wieder angefangen zu musizieren. Ich spiele Tenorsaxophon bei der Bürgermusik Tuggen. Als Kind waren ich und auch mein Mann bei der Jugendmusik Zürich 11. Ich denke immer wieder gerne an diese schöne und spannende Zeit zurück. Die Musik hat einen hohen Stellenwert für uns. Die Freude an der Musik wollen wir unseren Kindern vorleben und weitervermitteln. Beim Musizieren kann man enorm abschalten und Gefühle einbringen und man lernt nebenbei, sich zu konzentrieren.

Wie sieht Ihr Alltag neben der beruflichen Tätigkeit aus? Natürlich muss der Haushalt erledigt sein. Ansonsten unternehme ich gerne etwas mit den Kindern. Zum Beispiel Velo fahren, Wandern oder Ski fahren im Winter.

Wie ist Ihre Meinung zum Wegfallen des Mittagstisches und Waldtages im Kindergarten? Ich bedaure diesen Entscheid sehr. Eine grosse Portion Gemeinschaftserlebnis, Kreativität und Teamgeist gehen meiner Meinung nach verloren. Vor allem der Waldtag ist für die Kinder insbesondere in der heutigen Gesellschaft eine riesige Bereicherung. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass mit der Schule eine Lösung gefunden werden kann. Eine Lösung zugunsten der Kinder, Lehrpersonen und uns Eltern.

Interview: Gabi Wüthrich

■ Samstag, 28. April
Fischerplausch (Eglifilets), Schiffsteg Maur, Sportfischerverein Maur und Umgebung, 11 Uhr.

Tag der offenen Tür am 3. nationalen Tag der Akupunktur/TCM in der Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin von Franziska Germann, Maiacherstrasse 5, Forch. Von 11 bis 16 Uhr finden zu jeder vollen Stunde Demonstrationen und Kurzvorträge statt zum Thema Nackenverspannungen und Kopfschmerzen.

■ Sonntag, 29. April
Fischerplausch (Eglifilets), Schiffsteg Maur, Sportfischerverein Maur und Umgebung, 11 Uhr.

Pétanque für jedermann, Kugeln sind genügend vorhanden, Anfänger und Profis sind willkommen, Ortsverein Binz-Ebmatingen, Dorfplatz Binz, ab 11 Uhr.

■ Mittwoch, 2. Mai
MuKi-Kafi im Treichlerhaus, Ecke Kirchweg/Eggstrasse, Maur, gemütliches Plaudern, während die Kleinen spielen, 9.45 Uhr. Auskunft: Gabi Kehl, Telefon 044 980 50 50.

■ Donnerstag, 3. Mai
Kartonsammlung in der Gemeinde. Bitte gut gebündelt bis 8 Uhr bereitstellen.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Zürichstrasse 234 (neben dem Lothartreff), Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mittagstisch für Senioren im Restaurant Krone, Forch, 11.30 Uhr. Bitte Anmeldungen an Ruth Sager, Telefon 044 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Vernissage Bilderausstellung von Susi Hochstrasser in der Werkalerie Maur. 17 bis 20 Uhr.

■ Freitag, 4. bis Freitag, 11. Mai
Kleidersammlung Samariterverein Maur an den Abgabestellen **Binz**: Schopf, vis-à-vis Comestibles-Weber-Milchhütte; **Ebmatingen**: Polla-Container, Migros-Parkplatz; **Maur**: Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520; **Scheuren, Aesch, Forch**: Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren; **Üessi-kon**: Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109.

■ Samstag, 5. Mai
100 Jahre Musikgesellschaft Maur, Ausstellung im Burgkeller der Burg Maur, 14 bis 17 Uhr.

«Ausrufer, Marktschreier, Strassenhändler weltweit im Bild», Museen Maur, www.museenmaur.ch, 14 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 6. Mai
Maurmer Sporttag, Sportanlage Looren, Forch, ab 9.30 Uhr.

Mahnwache, VFSN, Check-in 2 (vormals Terminal B), Abflughalle, 10 Uhr.

Apéro Bilderausstellung von Susi Hochstrasser in der Werkalerie Maur, 11 bis 14 Uhr.

Ansicht ANSICHT TH3I2WAANSICHT TH3I2WAANSICHT TH3I2WAANSICHT TH3I2WAANSICHT TH3I2WAANSICHT



Gelbe Rapsfelder prägen zurzeit das Landschaftsbild. In der Maurmer Post leider nur in Schwarzweiss. (Foto: gw)